

Brüder, wir wollen nicht traurig sein
wie die, so den Glauben nicht haben.
Seine Seele ging zur Heimat ein,
der Staub wird zu Grabe getragen.
Er hat's bestanden, wir müssen's bestehn,
er ging den Weg, der uns bleibt zu gehn.
Zur Hochzeit rief Gott ihn in Gnaden.
— Wir alle sind später geladen!



Im Gebet und beim hl. Opfer gedenke
des am 2. August 1953 in Gottes
Frieden heimgegangenen Pfarrers

Paul Wettki

Der Verewigte wurde am 21. Novbr.
1891 zu Mehlsack in Ostpreußen geboren.
Aus einer Lehrerfamilie stammend, rief
ihn der Herrgott nach erlangtem Abitur
und phil. theol. Studium in Braunsberg
zum Priestertum. Im Dom zu Frauenburg
Ostpr. wurde er im Februar 1915 zum
Priester geweiht und begann seine
seelsorgliche Tätigkeit als Kaplan in
Königsberg, wo er 12 Jahre lang nicht
nur ein eifriger Seelenhirt war, sondern

auch auf Grund seiner musikalischen
Begabung den Kirchenchor leitete. Das
Vertrauen seines Bischofs übertrug ihm
im Jahre 1931 die Hirtensorge der Pfarr-
gemeinde in MigeInnen. Eine aufopfer-
ungsvolle, an Erfolgen wie an Mühen
reiche Wirksamkeit verband den Ver-
storbenen aufs herzlichste mit seinen
Pfarrkindern. Sie schätzten und liebten
ihn wegen seiner schlichten und edlen
Eigenschaften an Herz und Geist.

Nach seiner Vertreibung aus der lieben
Heimat flüchtete er nach Hollenstede,
wo er über 1 Jahr weilte und sich
besonders der Vertriebenen annahm.
Sein gläubiges Vertrauen auf den Herr-
gott und seine innige Liebe zur Gottes-
mutter übertrug er auf alle, denen er
Betreuer und Helfer in frohen und
schweren Zeiten war.

Im Mai 1946 übertrug ihm der hochw.
Herr Bischof von Osnabrück die Seel-
sorge der Gemeinde Suttrup-Lohe. Hier
wirkte er 7 Jahre als wahrer Seelenhirt.
Seine priesterliche Liebe galt der ganzen
Gemeinde, vornehmlich den Kindern,
Jugendlichen, Kranken und Vertriebe-
nen. Neben seiner Seelsorge fand er
noch Zeit, seine zerstreuten Schäfchen
aus der Heimat zu betreuen, bis er
schwer erkrankte.

Seine von echtem Gottesglauben und
priesterlicher Verantwortung getragene
Persönlichkeit leuchtete immer wieder
auf in den Tagen seiner schweren
Krankheit, die er voller Ergebung in
Gottes Willen trug. Im Waldkrankenhaus
zu Bad Rothenfelde suchte er Heilung
von seinem schweren Leiden. Dort holte
ihn Gott, der Herr über Leben und
Tod, am 2. August 1953 heim in die
Ewigkeit.

Lasset uns beten!

Wir bitten Dich, o Herr, gib, daß die
Seele Deines Dieners, des Priesters
Paul Wettki, den Du während seines
Lebens mit dem heiligen Amte aus-
gezeichnet hast, auf glorreichem Him-
melsthron ewig frohlocke. Durch unsern
Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn,
der mit Dir lebt und herrscht in der
Einheit des hl. Geistes, Gott von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

R. I. P.